

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Gerwald Claus-Brunner (PIRATEN)

vom 08. November 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. November 2012) und **Antwort**

Anschreiben „Gesundheitsprognose“ bei den Mitarbeitern der Berliner Wasserbetriebe

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Soweit in der Antwort auf die Kleine Anfrage auf Zahlenmaterial zurückgegriffen wird bzw. auf Schreiben der Berliner Wasserbetriebe (BWB), stammen diese aus Zuarbeiten der Berliner Wasserbetriebe.

1. Ab welchem Zeitpunkt wurde das Verfahren Anschreiben Gesundheitsprognose an Mitarbeiter beider Berliner Wasserbetriebe eingeführt?

Zu 1.: Das beigefügte Anschreiben „Gesundheitsprognose“, vgl. Anlage 1, wurde 2012 ab dem 02.03.2012 versendet.

2. Wie ist der aktuelle Wortlaut des Anschreibens Gesundheitsprognose?

Zu 2.: Den aktuellen Wortlaut des Prognoseschreibens entnehmen Sie bitte der Anlage 2.

3. Seit wann ist diese Tatsache dem Senat in der Funktion als Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe bekannt gewesen?

Zu 3.: Senat und Aufsichtsrat/Aufsichtsratsvorsitzende waren bisher nicht beteiligt, da der Vorstand diese Angelegenheit als laufendes bzw. operatives Geschäft im Rahmen der Optimierung der Personaleinsatzplanung bewertet hat. Der Senat hat erst jetzt von dieser Angelegenheit erfahren.

4. Wie viele Anschreiben Gesundheitsprognose wurden insgesamt an die Mitarbeiter der Berliner Wasserbetriebe und deren Tochterunternehmen versandt?

Zu 4.: Insgesamt wurden in 2012 bis Mitte Herbst des Jahres 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeschrieben. Es handelt sich dabei um ca. 25% der Belegschaft, die z. T. längerfristig erkrankt ist/war.

5. Bei wie vielen Mitarbeitern wurden nach der Zustellung des Anschreibens Gesundheitsprognose weitergehende arbeitsrechtliche Schritte eingeleitet?

Zu 5.: Da diese Art des Prognoseschreibens laut Aussage der BWB vorrangig der Personaleinsatzplanung dient und gerade auch arbeitsrechtliche Konsequenzen verhindern soll, wurden bei keinem Mitglied des Personals BWB-seitig arbeitsrechtliche Konsequenzen durchgeführt. Ein Beschäftigter hat aber aufgrund seiner persönlichen Situation um eine Beendigung seines Arbeitsverhältnisses gebeten. Dies wurde im gegenseitigen Einverständnis realisiert.

6. Wie viele Mitarbeiter, die Adressat des Anschreibens Gesundheitsprognose gewesen sind, haben der Forderung ein Attest des Hausarztes widersprochen?

Zu 6.: Es gab in 2012 lediglich einen Beschäftigten, der mitteilte, dass er keinen Handlungsbedarf sieht. Die BWB haben das nicht als Widerspruch bewertet.

7. Wie vielen Mitarbeitern wurde die Kündigung ausgesprochen, die Adressat des Anschreibens Gesundheitsprognose gewesen sind.

Zu 7.: Siehe hierzu die Beantwortung der Frage 5.

8. In welcher Form wurde die Personalvertretung zum Anschreiben Gesundheitsprognose informiert?

9. In welcher Form wurde die Personalvertretung zum Vorgang Gesundheitsprognose angehört?

Zu 8. und 9.: Mit dem Personalrat wurden im Mai 2012 in dem regelmäßig stattfindenden Diskussionsforum die Schreiben bzw. die Verfahrensweise erörtert. Die einzelnen Personalratsvorsitzenden, Frauenvertreterinnen und Schwerbehindertenvertreterinnen und Schwerbehin-

dertenvertreter der Geschäftsbereiche der BWB (Säulen) erhielten in diesem Zusammenhang die Namen der Beschäftigten, die in den zurückliegenden drei Jahren jeweils mehr als 50 Tage (länger als sieben Wochen) arbeitsunfähig erkrankt waren mit der Bitte, Gesundheitsprognosen bei diesem Teil der Belegschaft zu veranlassen. Die Arbeitnehmersvertretungen haben dies zur Kenntnis genommen. Rückmeldungen erfolgten arbeitnehmervertreterseitig nicht.

10. In welcher Form hat die Personalvertretung dem Anschreiben Gesundheitsprognose widersprochen?

Zu 10.: Der Gesamtpersonalrat der BWB hat am 18.10.2012 nach Vorliegen eines Gutachtens, beauftragt durch die Schwerbehindertenvertretung, den Vorstand für Personal und Soziales gebeten, bis zur Klärung der Rechtslage keine weiteren Gesundheitsprognoseschreiben zu versenden. Diesem Anliegen wurde entsprochen.

11. Wie beurteilt der Senat das Anschreiben Gesundheitsprognose aus arbeitsrechtlicher Sicht unter Berücksichtigung der Rechtsgutachten, die dazu vorliegen?

Zu 11.: Siehe dazu Antwort zu Nummer 3.

Den BWB liegen zwei sich widersprechende Gutachten zu der hier angesprochenen arbeitsrechtlichen Problematik vor. Der Vorstand wird die Rechtslage nun zunächst in eigener Zuständigkeit zu prüfen haben. Ich habe veranlasst, dass die Rechtsaufsicht meines Hauses vom Ergebnis zu gegebener Zeit unterrichtet wird. Erst dann ist hier zu entscheiden, ob Weiteres zu veranlassen ist.

Berlin, den 10. Dezember 2012

In Vertretung

Guido B e e r m a n n

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Technologie und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Dez. 2012)

Berliner Wasserbetriebe · 10864 Berlin

Persönlich/Vertraulich

Herrn
an *Heimadresse*

Service
Telefon 0800.292 75 87
(kostenfrei)
Fax 030.8644-2810
service@bwb.de
www.bwb.de

Per Einwurfeinschreiben

Hausanschrift
Neue Jüdenstraße 1
10179 Berlin

Datum
7. März 2012

Ihre Zeichen/Nachricht Ihre Zeichen / Nachricht eingeben. ben.	Unser Zeichen (bitte stets angeben) PM-D/S	Bearbeiter/-in Absender eingeben E-Mail-Adresse eingeben	Durchwahl/Fax Tel.: 030.8644- Fax: 030.8644-
---	---	---	---

Gesundheitsprognose

Sehr geehrter Herr ,

die Erfüllung der unserem Unternehmen im öffentlichen Interesse zufallenden Aufgaben ist nur möglich, wenn uns die Arbeitskraft aller Beschäftigten ohne wesentliche Unterbrechungen in der Regel ganzjährig zur Verfügung steht.

Erkrankungen von Mitarbeitern stellen zwangsläufig für die mit der Vertretung beauftragten Arbeitskollegen eine erhebliche Mehrbelastung und für den Betrieb erhebliche Probleme zur Gewährleistung eines reibungslosen und sicheren Arbeitsablaufes dar. Das Arbeitsverhältnis ist ein Austauschverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung. Ist dieses Austauschverhältnis auf Dauer erheblich gestört, weil mit immer neuen beträchtlichen Fehlzeiten und entsprechenden Entgeltfortzahlungen zu rechnen ist, kann eine Kündigung sozial gerechtfertigt sein.

Bedauerlicherweise ist folgende Entwicklung Ihrer krankheitsbedingten Fehlzeiten festzustellen. Im Kalenderjahr

haben Sie an ??? Kalendertagen,

haben Sie an ??? Kalendertagen

haben Sie an ??? Kalendertagen

sowie in diesem Jahr an ??? Kalendertagen infolge Arbeitsunfähigkeit gefehlt.

Es ist daher auch in Ihrem Interesse, wenn Sie mit Ihrem behandelnden Arzt alles Erdenkliche veranlassen werden, um eine Stabilisierung Ihres Gesundheitszustandes zu erreichen und um die Ausfallzeiten künftig deutlich zu verringern.

Wir bitten Sie, uns schriftlich mitzuteilen, ob Sie in Zukunft mit einer erheblichen Reduzierung Ihrer Fehlzeiten rechnen. Falls Sie der Auffassung sind, dass dies der Fall ist, bitten wir Sie dies durch eine schriftliche Prognose Ihres Arztes zu belegen.

Sie können auch, sich einem vom Betrieb **unabhängigen Arzt**, bei dem wir für Sie einen Termin vereinbaren können und für den wir die Kosten übernehmen werden, vorstellen. Dieser Arzt wäre durch Sie von der Schweigepflicht uns gegenüber zu entbinden. Bitte melden Sie sich zwecks Terminvereinbarung bei **?????**

Sofern Sie mit weiteren Ausfallzeiten aufgrund von Krankheit rechnen, sollten Sie uns auch mitteilen, wann und aufgrund welcher Umstände (Reha, Hamburger Modell o.ä.) eine Besserung Ihres Gesundheitszustandes zu erwarten ist.

Für Ihre Auskunft haben wir uns eine Frist bis zum **(2 Wochen)** notiert.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Sie nicht verpflichtet sind, sich zu Ihrem Krankheitsverlauf zu äußern, Daten beizubringen oder einen Arzt von der Schweigepflicht zu entbinden.

Sollte uns von Ihnen keine Auskunft vorliegen bzw. sich die negative Entwicklung der letzten Jahre auch zukünftig fortsetzen, werden wir entscheiden müssen, ob den Berliner Wasserbetrieben eine Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses zuzumuten ist.

Mit freundlichen Grüßen

OE-Leitung
Personalmanagement

HR-Referent/in
Personalmanagement

Berliner Wasserbetriebe · 10864 Berlin

Persönlich/Vertraulich
Herrn

Service
Telefon 0800.292 75 87
(kostenfrei)
Fax 030.8644-2810
service@bwb.de
www.bwb.de

Per Einwurfeinschreiben

Hausanschrift
Neue Jüdenstraße 1
10179 Berlin

Datum
20. März 2012

Ihre Zeichen / Nachricht

Unser Zeichen
(bitte stets angeben)
PM-D/S

Bearbeiter/-in
Absender eingeben
E-Mail-Adresse eingeben

Durchwahl / Fax
Tel.: Telefon-Nr. eingeben
Fax: Faxnummer eingeben

Gesundheitsprognose

Sehr geehrter Herr ,

bedauerlicherweise ist folgende Entwicklung Ihrer krankheitsbedingten Fehlzeiten festzustellen. Im Kalenderjahr

haben Sie an Kalendertagen,
haben Sie an Kalendertagen,
haben Sie an Kalendertagen
sowie in diesem Jahr an Kalendertagen infolge Arbeitsunfähigkeit gefehlt.

Erkrankungen von Mitarbeitern stellen zwangsläufig für die mit der Vertretung beauftragten Arbeitskollegen eine erhebliche Mehrbelastung und für den Betrieb erhebliche Probleme zur Gewährleistung eines sicheren Arbeitsablaufes dar. Das Arbeitsverhältnis ist ein Austauschverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung. Ist dieses Austauschverhältnis auf Dauer erheblich gestört, weil mit immer neuen beträchtlichen Fehlzeiten und entsprechenden Entgeltfortzahlungen zu rechnen ist, kann eine Kündigung sozial gerechtfertigt sein.

Bei allem Verständnis für die Unabwendbarkeit gelegentlicher Erkrankungen müssen wir Sie eindringlich darauf hinweisen, dass die Erfüllung der unserem Unternehmen im öffentlichen Interesse zufallenden Aufgaben nur möglich ist, wenn uns die Arbeitskraft aller Mitarbeiter ohne wesentliche Unterbrechungen ganzjährig zur Verfügung steht.

Wir erwarten von Ihnen, dass Sie mit Ihrem behandelnden Arzt alles Erdenkliche veranlassen werden, um eine Stabilisierung Ihres Gesundheitszustandes zu erreichen und um die Ausfallzeiten künftig deutlich zu verringern.

Wir fordern Sie auf, von Ihrem behandelnden Arzt eine schriftliche Gesundheitsprognose vorzulegen, aus der hervorgeht, ob mit einer erheblichen Reduzierung Ihrer Fehlzeiten zu rechnen ist, oder ob eine Wiederherstellung Ihrer Gesundheit ausgeschlossen ist. Hinweise für die behandelnden Ärzte finden Sie auf der Rückseite dieses Schreibens.

Hierfür haben wir uns eine Frist bis zum (Datum in 2 Wochen) notiert.

Sollte sich die negative Entwicklung der letzten Jahre auch zukünftig fortsetzen, werden wir entscheiden müssen, ob den Berliner Wasserbetrieben eine Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses zuzumuten ist und gegebenenfalls eine personenbedingte Kündigung aussprechen.

Mit freundlichen Grüßen

OE-Leitung
Personalmanagement

(HR-Ref.)
Personalmanagement